

**Schriftliche Abiturprüfungen 2012
Bekanntmachung vom 10. Juni 2010**

I. Teil – Schüler

1 Grundlagen

- 1.1 Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, das Gymnasium und die Gesamtschule (Thüringer Schulordnung - ThürSchulO -) in der jeweils geltenden Fassung

<http://www.thueringen.de/de/tmbwk/bildung/schulwesen/schulordnungen/schulordnung/>

- 1.2 Thüringer Kollegordnung (ThürKollegO) in der jeweils geltenden Fassung

<http://www.thueringen.de/de/tmbwk/bildung/schulwesen/schulordnungen/kollegordnung/>

- 1.3 Schulordnung für das berufliche Gymnasium (ThürSOBG) in der jeweils geltenden Fassung

<http://www.thueringen.de/de/tmbwk/bildung/schulwesen/schulordnungen/sbg/>

- 1.4 Lehrpläne für das Gymnasium 1999, Ziele und inhaltliche Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 sowie Lehrpläne für das Berufliche Gymnasium 2009/2010

http://www.thillm.de/thillm/start_serv.html

- 1.5 Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (Beschluss der KMK vom 1.12.1989 in der jeweils geltenden Fassung)

<http://www.kmk.org/dokumentation/veroeffentlichungen-beschluesse/bildung-schule/allgemeine-bildung.html#c7532>

- 1.6 Verwaltungsvorschrift über die Zuerkennung des "Latinum" und des "Graecum" vom 10. Februar 2009, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 22/2009, S. 971

http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmbwk/schulwesen/vorschriften/vvlatinum_2009.pdf

2 Bearbeitungszeit

Die Bearbeitungszeit wird durch die ThürSchulO, die ThürKollegO und die ThürSOBG geregelt.

Die Bearbeitungszeit für das Fach Kunst-erziehung beträgt 330 Minuten.

Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Prüfung zum Erwerb des Latinums und des Graecums als besondere Prüfungen (Ergänzungsprüfungen) beträgt 180 Minuten.

3 Struktur der Prüfungsaufgaben/Anzahl der Aufgaben/Wahlmodalitäten

Deutsch

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den fünf Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch

Die Prüfung besteht aus einer kombinierten Aufgabe.

Diese setzt sich zusammen aus einem sprachpraktischen Teil Hörverstehen (Prüfungsteil A), der zunächst von allen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu bearbeiten ist, und aus dem Prüfungsteil B, in dem

die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer von zwei Textaufgaben 1 und 2 eine zur Bearbeitung auswählen.

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten zunächst die Materialien zum Prüfungsteil A und bearbeiten die Aufgabe zum "Hörverstehen".

Nach einer Arbeitsunterbrechung erhalten die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Materialien zum Prüfungsteil B.

Latein

Die Arbeit besteht aus zwei Teilen, der Übersetzungsaufgabe mit den Varianten A und B und der Interpretationsaufgabe mit den Varianten A, B, C und D.

Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe sind unabhängig voneinander wählbar mit folgender Einschränkung:

Wer Variante A der Übersetzungsaufgabe wählt, darf nicht Variante A der Interpretationsaufgabe wählen, und wer Variante B der Übersetzungsaufgabe wählt, darf nicht Variante B der Interpretationsaufgabe wählen.

Mathematik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den Aufgaben A1 und A2 eine und von den Aufgaben B1 und B2 eine zur Bearbeitung aus und bearbeiten die Pflichtaufgabe C.

Biologie

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den zwei Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Chemie

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den Aufgaben A1 und A2 eine und von den Experimenten E1 und E2 eines zur Bearbeitung aus.

Physik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den Aufgaben A1 und A2 eine, von den Aufgaben B1 und B2 eine und von den Experimenten E1 und E2 eines zur Bearbeitung aus.

Informatik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den Aufgaben 1, 2, 3 und 4 drei zur Bearbeitung aus.

Geographie,

Geographie englisch-bilingual,

Geographie französisch-bilingual,

Geschichte,

Geschichte englisch-bilingual,

Geschichte französisch-bilingual,

Sozialkunde,

Sozialkunde englisch-bilingual,

Ethik

Evangelische Religionslehre,

Katholische Religionslehre

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den zwei Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Wirtschaft und Recht

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den Aufgaben 1.1 und 1.2 eine und von den Aufgaben 2.1 und 2.2 eine zur Bearbeitung aus.

Musik

Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil wählen die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer von den drei Themen eines zur Bearbeitung aus.

Sport

Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil wählen die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer von den zwei Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Kunsterziehung

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den drei Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Latinum/Graecum als besondere Prüfung (Ergänzungsprüfung)

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

Schriftliche Prüfung:

Die Prüfungsteilnehmer bearbeiten die Übersetzungs- und die Interpretationsaufgabe.

Bautechnik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bearbeiten einen Pflichtaufgabenteil und wählen aus dem Wahlaufgabenteil einen Aufgabenkomplex zur Bearbeitung aus.

Daten- und Informationstechnik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bearbeiten drei Pflichtaufgaben und wählen von zwei Wahlaufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Elektrotechnik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bearbeiten vier Aufgabenkomplexe. Es werden keine Experimente oder Simulationen am PC durchgeführt.

Gestaltungs- und Medientechnik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von sechs Wahlaufgaben zwei zur Bearbeitung aus.

Gesundheit

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von zwei Komplexaufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Metalltechnik

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 Grundwissen

Teil 2 Projektaufgabe.

Im Teil 1 bearbeiten die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer drei Pflichtaufgaben und wählen von zwei Wahlaufgaben eine zur Bearbeitung aus. Die Projektaufgabe ist vollständig zu bearbeiten.

Physiktechnik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bearbeiten drei Pflichtaufgaben und wählen von zwei Wahlaufgaben eine zur Bearbeitung aus.

Wirtschaft

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von vier Komplexaufgaben drei zur Bearbeitung aus.

4 Hilfsmittel

In allen Prüfungen sind ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung und ein Taschenrechner (nicht programmierbar, nicht grafikfähig) zugelassen.

Schulen, die in Abstimmung mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur einen CAS-Taschencomputer im Unterricht benutzen, dürfen diesen verwenden. Schüler, die CAS-Taschencomputer verwenden

den, erhalten gesonderte Aufgaben in Mathematik. Mit allen verwendeten CAS-Taschencomputern ist vor der Prüfung ein RESET durchzuführen.

Darüber hinaus sind die folgenden Hilfsmittel zugelassen:

Deutsch

Bücher entsprechend dem vorgegebenen Rahmenthema:

„Jeder Versuch eines Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern.“¹

Auf Vorschlag der Fachlehrerinnen und Fachlehrer legt der Prüfungsvorsitzende die Liste der im Kurs gelesenen und für die Prüfung zugelassenen Bücher fest (Schulexemplare oder Privatexemplare). Diese sind als Quellenmaterial zu betrachten und können zur Bearbeitung der Themen herangezogen werden. Vom Schüler vorgenommene Anmerkungen und Markierungen sind in diesem Zusammenhang nicht relevant, umfangreichere Aufzeichnungen sind nicht zugelassen und müssen entfernt werden.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch

Einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch

Latein und Griechisch

Zweisprachiges Wörterbuch

Mathematik

Zugelassen sind Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die

Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken.

Eventuell zusätzlich benötigte Stochastikta-bellen sind im Anhang der jeweiligen Prüfungsaufgaben enthalten.

Biologie, Chemie, Physik

Zugelassen sind Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken.

Informatik

1. Die im Unterricht verwendete Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung.
2. PC mit im Unterricht verwendeten Werkzeugen zum Entwerfen, Modellieren und Implementieren von Problemlösungen (nach Festlegung des Vorsitzenden der Prüfungskommission einheitlich für alle Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer)

Geographie

Atlas laut Schulbuchkatalog

Geographie englisch-bilingual

Atlas laut Schulbuchkatalog, Atlas in englischer Sprache, einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch

Geographie französisch-bilingual

Atlas laut Schulbuchkatalog, Atlas in französischer Sprache, einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch

¹ Dürrenmatt, Friedrich: Die Physiker

Geschichte

Keine

Geschichte französisch-bilingual,**Geschichte englisch-bilingual**

Einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch

Sozialkunde

1. Grundgesetz
2. Verfassung des Freistaats Thüringen

Sozialkunde englisch-bilingual

1. Grundgesetz
2. Verfassung des Freistaats Thüringen.
3. Einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch

Wirtschaft und Recht

1. Grundgesetz
2. Bürgerliches Gesetzbuch (ohne Kommentar), Hervorhebungen und Verweise sind zulässig
3. Handelsgesetzbuch
4. Strafgesetzbuch

Ethik

Keine

Evangelische Religionslehre

Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers.

Mindestens: Revidierte Fassung von 1984. Alternativ ist die Benutzung der "Gute-Nachricht-Bibel" oder der katholischen "Einheitsübersetzung" möglich.

Katholische Religionslehre

Die Bibel. Einheitsübersetzung

Kunsterziehung

Die zugelassenen Hilfsmittel werden durch ein gesondertes Schreiben an die betroffenen Schulen geregelt.

Musik

1. Keyboard/Kopfhörer
2. Audioanlage/CD-Player/Kopfhörer
3. Stimmgabel

Sport

Keine

Latinum und Graecum als besondere Prüfung (Ergänzungsprüfung)

Zweisprachiges Wörterbuch

Bautechnik

Formeln und Tabellen (Verlag Europa-Lehrmittel, neueste Auflage), Zeichengeräte

Daten- und Informationstechnik

Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken; Computer mit von der Fachkonferenz der Schule genehmigter Programmier- und Anwendersoftware einschließlich der programminternen Hilfestellungen (nur zugelassen zur Bearbeitung der Aufgaben, die eine Lösung am Computer ausdrücklich fordern); von der Fachkonferenz der Schule genehmigte Liste mit Programmbefehlen in handschriftlicher oder gedruckter Form (keine kompletten Algorithmen, keine eigenen Datenträger); Zeichengeräte

Elektrotechnik

Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken; Tabellenbuch; Zeichengeräte

Gestaltungs- und Medientechnik

Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken; Messebau-Katalog; Quelltextfundus und selfHTML; Möbelsymbolliste; Möblierungsschablone

Gesundheit

Keine

Metalltechnik

Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken; Tabellenbuch Metall; Zeichengeräte

Physiktechnik

Zugelassen sind Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken.

Wirtschaft

Formelsammlungen/Tafelwerke, die keine Beispielaufgaben enthalten. Der Vorsitzende

der Prüfungskommission entscheidet in Abstimmung mit den betreffenden Fachkonferenzen über die Zulassung von Formelsammlungen/Tafelwerken; Industriekontenrahmen

5 Inhalte der Prüfung**Deutsch**

1. Erörterung
 - 1.1 nichttextgebundene Erörterung
 - 1.2 Texterörterung
 - 1.3 literarische Erörterung
2. Interpretation literarischer Texte
3. kreative Schreibaufgabe

Die Aufgabenarten stellen ein Grundmuster dar und können miteinander kombiniert werden. Textvergleichenden Aufgaben können unterschiedliche Textsorten zugrunde gelegt werden.

Die Prüfungsarbeit ist ein Aufsatz, d. h. ein der Themenstellung adäquater zusammenhängender Text, der dem Schüler Möglichkeiten für Kreativität und Originalität gibt.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch

Der Prüfungsteil A Hörverstehen besteht aus einem zusammenhängenden Text oder aus mehreren kurzen Texten, wobei die Textsorte variieren kann.

Der Aufgabenapparat setzt sich zusammen aus Aufgaben zum Erfassen von Sinngehalt und Detailinformationen.

Der Hörtext hat insgesamt einen zeitlichen Umfang von ca. 5 Minuten.

Prüfungsteil B Textaufgabe:

Es werden zwei Aufgaben gestellt.

Der einen Aufgabe liegt ein Sachtext und der anderen ein Sachtext oder ein literarischer Text zu Grunde.

Der Textumfang der Vorlage(n) beträgt 500 bis 800 Wörter. Das trifft nicht zu bei einem Gedicht als Textvorlage.

Die Textvorlagen können vielfältig sein und auch Bildvorlagen bzw. grafische Darstellungen einschließen (z. B. ein Text, zwei/mehrere kürzere Texte, Text-Bild-Kombination, Tabelle, Diagramm).

Unterschiedliche Texttypen und Textsorten können als Textvorlage(n) dienen.

Themenkomplexe: Ziele und inhaltliche Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009

Die Aufgabenstellungen in beiden Prüfungsteilen entsprechen überwiegend dem Anforderungsbereich II. Der Anforderungsbereich I und in stärkerem Maße auch der Anforderungsbereich III finden Berücksichtigung.

Latein

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernziele sind Gegenstand der Prüfung.

Übersetzungstext: mindestens 120 Wörter

Übersetzungsaufgabe

Variante A

Prosa: CICERO, SENECA

Variante B

Poesie: OVID, VERGIL

Interpretationsaufgabe:

Gegenstand der Interpretationsaufgabe sind in der Regel die nachfolgend aufgeführten Gattungen und Autoren. Die Autoren der Interpretationsaufgabe sollen im Rahmen eines Überblicks über die Literatur- und Philosophiegeschichte mit bilingualen Textbeispielen behandelt worden sein.

Sollten andere als die nachfolgend genannten Autoren Gegenstand der Interpretationsaufgabe sein (etwa Autoren der mittleren und späten

Kaiserzeit, des lateinischen Mittelalters und des Humanismus), werden im Interpretationsaufsatz keine detaillierten Aussagen zum historischen und biographischen Kontext erwartet.

Variante A

Brief, philosophische Prosa

CICERO, SENECA, PLINIUS

Variante B

Epos, Lehrdichtung

LUKREZ, OVID, VERGIL

Variante C

Biographie, Geschichtsschreibung, Rede, rhetorische Fachliteratur

CICERO, LIVIUS, SALLUST, SUETON, TACITUS

Variante D

Epigrammdichtung, Fabeldichtung, Liebeselegie, Lyrik, Roman, Satira

CATULL, HORAZ, MARTIAL, OVID, PETRONIUS, PHAEDRUS

Die Interpretationsaufgabe gliedert sich in zwei Schritte:

1. Interpretation eines zweisprachig gegebenen Textes mit Anregungen zu einzelnen Interpretationsaspekten.
2. Weiterführende Auseinandersetzung mit Zusatzmaterialien (Abbildungen, Texte) auf der Grundlage von Schritt 1.

Beide Schritte sind zu einem Interpretationsaufsatz zu verbinden.

Mathematik

Die Aufgaben A1 und A2 aus der Analysis, die Aufgabe B1 aus der Analytischen Geometrie/Vektorrechnung (Lineare Algebra) und die Aufgabe B2 aus der Stochastik beziehen sich auf die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen mathematischen Kompetenzen.

Die Aufgabe C ist themenübergreifend und bezieht sich auf mathematische Grundlagen der Analysis, der Analytischen Geometrie I und der Stochastik I, die im Lehrplan 1999 und in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesen sind.

Biologie

Die Aufgaben beziehen sich auf die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernziele. Untersuchungen, mikroskopische Arbeiten und Experimente können Bestandteil der Prüfung sein.

Chemie

Die Aufgaben beziehen sich auf die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernziele. Experimente sind Bestandteil der Prüfung.

Physik

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernziele sind Gegenstand der Prüfung. Im experimentellen Teil der Prüfung sind die 10 experimentellen Schwerpunkte des Praktikums und Fehlerbetrachtungen Gegenstand der Prüfung. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt auf der Erklärung und Beurteilung physikalischer Probleme einschließlich der Anwendung mathematischer Formulierungen sowie der Herleitung entsprechender Gleichungen. Die Aufgaben sind themenübergreifend. Das Erbringen von Transferleistungen aus dem Gesamtlehrgang Physik wird erwartet.

Informatik

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen inhaltsbezogenen Kompetenzen sind Gegenstand der Prüfung.

Die Aufgabe 1 beinhaltet Informatik und Technik, Kommunikation in Netzen sowie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Informatiksystemen.

Die Aufgabe 2 hat Formale Sprachen und Automaten zum Gegenstand.

Die Aufgaben 3 und 4 beinhalten das Modellieren von Abläufen mit Algorithmen, die Einführung in die Objektorientierung, das objektorientierte Modellieren und das Problemlösen mit Werkzeugen der Informatik. Die Aufgaben sind mit den genannten Hilfsmitteln zu lösen.

Geographie

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Themen können auf Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Die Tragfähigkeit der Erde – natürliche Grundlagen, Nutzung, Grenzen, nachhaltige Entwicklung
- Die asiatisch-pazifische Region – ein dynamischer Wirtschaftsraum
- Prozesse der Siedlungsentwicklung
- Europa – räumliche Entwicklungen und internationale Verflechtungen

Transferleistungen zu beliebigen Räumen der Erde sind zu erbringen.

Geographie englisch-bilingual

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen

Themen können auf Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- The earth's capacity to sustain life – natural resources, use, limits, sustainable development
- The Asian-Pacific region – a dynamic economic area
- Evolution of settlements
- Europe – spatial development and international interdependence

Transferleistungen zu beliebigen Räumen der Erde sind zu erbringen.

Geographie französisch-bilingual

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Themen können auf Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Les zones géographiques de la terre
- La région asiatique – pacifique – un espace de l'économie dynamique
- Les processus du développement de la colonisation
- L'Europe – le développement spatial et l'interdépendance

Transferleistungen zu beliebigen Räumen der Erde sind zu erbringen.

Geschichte

Der Inhalt der Prüfungsaufgaben bezieht sich auf die europäische Geschichte der Neuzeit (ab 1789) und der Neuesten Zeit bis 1990. Transferleistungen über den angegebenen Zeitraum hinaus werden von den Prüfungsteilnehmern erwartet.

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen

Themenkomplexe können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Politische Ordnungsvorstellungen und Gestaltungskräfte im 19. und 20. Jahrhundert
- Europäische und Weltpolitik im Spannungsfeld von Interessen und Werten
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Konflikte und Konfliktlösungen
- Revolution und Reform

Die Materialien sind Textquellen, können aber auch Bildquellen, Karikaturen, Grafiken oder Statistiken sein.

Geschichte englisch-bilingual

Der Inhalt der Prüfungsaufgaben bezieht sich auf die europäische Geschichte der Neuzeit (ab 1789) und der Neuesten Zeit bis 1990. Transferleistungen über den angegebenen Zeitraum hinaus werden von den Prüfungsteilnehmern erwartet.

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Themenkomplexe können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Political concepts and main forces in the 19th and 20th century
- European and global politics within a field of competing interests and values
- Economic and social history
- Conflicts and their resolution
- Revolution and reform

Die Materialien sind Textquellen, können aber auch Bildquellen, Karikaturen, Grafiken oder Statistiken sein.

Geschichte französisch-bilingual

Der Inhalt der Prüfungsaufgaben bezieht sich auf die europäische Geschichte der Neuzeit (ab 1789) und der Neuesten Zeit bis 1990.

Transferleistungen über den angegebenen Zeitraum hinaus werden von den Prüfungsteilnehmern erwartet.

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Themenkomplexe können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Les fondements du monde contemporain
- L'ère des nations
- L'avènement de la société industrielle
- L'impérialisme et la Première Guerre mondiale
- Démocraties et régimes totalitaires dans l'entredeuxguerres
- La Seconde Guerre mondiale, ses conséquences et mémoires
- L'Europe dans un monde bipolaire
- L'évolution politique de l'Allemagne de 1945 à nos jours
- Les relations franco-allemandes

Die Materialien sind Textquellen, können aber auch Bildquellen, Karikaturen, Grafiken oder Statistiken sein.

Sozialkunde

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Schlüsselprobleme können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Zum Schlüsselproblem Demokratie die Problembereiche:
 - Grundprobleme der Sozialpolitik
 - Politische Ordnungsideen

- Strukturen und Probleme moderner Demokratien
- Zum Schlüsselproblem Ungleichheit die Problembereiche:
 - Lebenswelt und Politik in der pluralen Gesellschaft
 - Sozialstrukturanalyse
 - Grundprobleme der Sozialpolitik
 - sozialer Wandel
 - Entwicklungspolitik als ein Aspekt der Globalisierung von Politik
- Zum Schlüsselproblem Frieden den Problembereich:
 - Analyse eines internationalen Konflikts
- Zum Schlüsselproblem Umwelt den Problembereich:
 - ökologische Krise als Aspekt der Globalisierung von Politik
- Zum Schlüsselproblem Neue Technologien die Problembereiche
 - sozialer Wandel
 - neue Herausforderungen an die internationale Politik
- Zum Schlüsselproblem Internationalisierung die Problembereiche:
 - Analyse eines aktuellen Problemfeldes der europäischen Integration
 - Neue Herausforderungen an die internationale Politik
- Zum Schlüsselproblem Ich-Du-Beziehungen die Problembereiche:
 - Sozialisation
 - soziales Handeln im Alltag
 - sozialer Wandel

Transferleistungen werden von den Schülern erwartet.

Sozialkunde englisch-bilingual

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen

Schlüsselprobleme können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Democracy
- Inequality
- Peace
- Environment
- Information and Communication Technologies - ITC
- Internationalisation
- Human relationships

Transferleistungen werden von den Schülern erwartet.

Wirtschaft und Recht

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernbereiche können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Volkswirtschaft
- Betriebswirtschaft
- Recht

Ethik

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Themen können auf der Grundlage der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Denken, Sprache, Wirklichkeit
- Verantwortung, Freiheit, Gerechtigkeit
- Religionsphilosophie
- Das Wesen des Menschen

Die argumentative Auseinandersetzung mit den Themen und der philosophische Diskurs schließen kursübergreifende Aspekte sowie Bezüge zur Lebenswirklichkeit ein.

Evangelische Religionslehre

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Themen können auf der Grundlage der ausgewiesenen drei Lernbereiche

- Glauben heute - Lehren von Gott
- Christologie
- Anthropologie - nach sich selbst fragen

Gegenstand der Prüfung sein.

Die Lernbereiche Bibel und Kirchengeschichte finden ebenfalls als Prüfungsinhalte Berücksichtigung, da sie die Grundlagen der oben genannten Lernbereiche darstellen, vgl. Lehrplan Evangelische Religionslehre für das Gymnasium 1999, S. 67.

Jede Aufgabe bezieht sich auf mindestens zwei Lernbereiche.

Katholische Religionslehre

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen vier Lernbereiche

- Christologie
- Ekklesiologie
- Christliche Ethik
- Eschatologie

können Gegenstand der Prüfung sein:

Die Lernbereiche Anthropologie und Theologie finden ebenfalls als Prüfungsinhalte Berücksichtigung, da sie die Grundlagen der oben genannten Lernbereiche darstellen, vgl. Lehrplan Katholische Religionslehre für das Gymnasium 1999, S. 54.

Jede Aufgabe bezieht sich auf mindestens zwei Lernbereiche.

Musik

Theoretischer Prüfungsteil:

1. Gehörbildung

2. Tonsatz

3. Musikkunde

Die Aufgaben sind sowohl epochen- als auch gattungsorientiert gestaltet. Die Inhalte entsprechen der schulinternen Präzisierung der Ziele und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 und der Abstimmung zwischen den Fachkonferenzen des Staatlichen Spezialgymnasiums für Musik "Schloss Belvedere" Weimar und dem Goethe-Gymnasium Gera/Rutheneum seit 1608.

Sport

Theoretischer Prüfungsteil:

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernbereiche (Punkt 2.2) und die für die allgemeine Sporttheorie im Thüringer Lehrplan Sport 1999 unter Punkt 4 ausgewiesenen Lernbereiche und Themenkomplexe können Gegenstand der Prüfung sein.

Die Aufgaben umfassen mindestens zwei der folgenden Lernbereiche:

- Bewegung und Sport
- Gesundheit und Training im Sport
- Sport und Gesellschaft

Die Inhalte entsprechen der schulinternen Präzisierung und Abstimmung zwischen den Fachkonferenzen des Staatlichen Pierre-de-Coubertin-Gymnasiums Erfurt Spezialschule für Sport, des Staatlichen Sportgymnasiums mit angegliederten Regelschulklassen "Joh. Chr. Fr. GutsMuths" Jena und des Staatlichen Gymnasiums Oberhof Spezialschule für Sport.

Kunsterziehung

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 ausgewiesenen Lernbereiche können Gegenstand der Prüfung sein:

- Malerei/Grafik
- Plastik
- Architektur

Latinum als besondere Prüfung (Ergänzungsprüfung)

Schriftliche Prüfung:

Teil I

Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes (mindestens 90 Wörter) im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvoller Stellen von Cicero (Reden), Seneca (philosophische Schriften)

Teil II

Interpretation eines zweisprachigen Textes aus dem Bereich der römischen Dichtung (Ovid, Catull, Martial) mit Hinweisen zu einzelnen Interpretationsaspekten
Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Mündliche Prüfung:

Eine mündliche Prüfung erfolgt nur, wenn die schriftliche Prüfung mit mindestens einem Notenpunkt bewertet wurde.

Grundlage der Prüfung ist ein lateinischer Originaltext (ca. 50 Wörter).

An die Übersetzung schließt sich ein Prüfungsgespräch an, das dem Nachweis eines vertieften Textverständnisses dient.

Graecum als besondere Prüfung (Ergänzungsprüfung)

Schriftliche Prüfung:

Teil I

Übersetzung eines unbekanntes griechischen Originaltextes (mindestens 120 Wörter) im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvoller Stellen aus Platon, Xenophon, Lukian, Pausanias, dem Neuen Testament oder der Septuaginta

Teil II

Interpretation eines zweisprachigen Textes aus den Bereich Philosophie (Platon, Xenophon, Vorsokratiker, Epikur) oder Epos bzw. Lehrgedicht (Homer, Hesiod) oder Historiographie (Herodot, Xenophon, Thukydides) mit Hinweisen zu einzelnen Interpretationsaspekten und Materialien

Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Mündliche Prüfung:

Eine mündliche Prüfung erfolgt nur, wenn die schriftliche Prüfung mit mindestens 1 Punkt bewertet wurde.

Grundlage der Prüfung ist ein griechischer Originaltext (ca. 60 Wörter). An die Übersetzung schließt sich ein Prüfungsgespräch an, das dem Nachweis eines vertieften Textverständnisses dient.

Bautechnik

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen Lernbereiche können Gegenstand der Prüfung sein. Als Grundlage für die Prüfungsaufgaben können die Zeichnungen eines Bauobjektes dienen.

Daten- und Informationstechnik

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen Lernbereiche können Gegenstand der Prüfung sein. Sie umfassen die Wissensbereiche:

- Grundlagen der Programmierung
- Objektorientierte Programmierung
- Rechnerarchitektur und Peripherie
- Betriebssysteme
- Netzwerktechnik
- Datenbanken

Elektrotechnik

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen vier Themenkomplexe können Gegenstand der Prüfung sein.

1. Schaltungstechnik I
 - Komplexe Netzwerkberechnung im Gleichstromkreis
 - Spannungsteilerschaltungen
 - Operationsverstärker
2. Wechselstromtechnik
 - Berechnungen mit komplexen Zahlen
 - Widerstand, Spule, Kondensator im Wechselstromkreis
 - Reihen-, Parallel-, Mischschaltungen von R, L, C
 - Filterschaltungen und Schwingkreise
 - Dreiphasenwechselstrom
3. Schaltungstechnik II
 - Stromversorgungsschaltungen
 - Grundsaltungen der Verstärkertechnik
 - Mehrstufige Verstärkerschaltungen
 - Arbeit mit Kennlinien
4. Digitaltechnik
 - Analyse kombinatorischer Schaltungen
 - Synthese kombinatorischer Schaltungen
 - Kippschaltungen, Zähler- und Teilerschaltungen
 - Schieberegister

Gestaltungs- und Medientechnik

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen Themen können auf der Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein.

Zu jedem unterrichteten Lerngebiet wird eine komplexe Prüfungsaufgabe erstellt, die einen anwendungsorientierten und einen theoretischen Teil umfasst.

Gesundheit

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen Lerngebiete können auf der Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein.

1. Zytologie/Histologie
2. Blut- und Herz-Kreislauf-System
 - Anatomie und Physiologie des Blutes und des kardiovaskulären Systems
 - Erkrankungen des Blutes und des kardiovaskulären Systems (Ätiologie, Pathogenese, Risikofaktoren, Diagnostik, Symptome, Therapie, Komplikationen)
 - Prävention und Rehabilitation
3. Verdauungssystem und Stoffwechsel
 - Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems
 - Erkrankungen des Verdauungssystems (Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik, Symptome, Therapie, Komplikationen)
 - Stoffwechselerkrankungen
 - Risikofaktoren für Erkrankungen des Verdauungssystems und des Stoffwechsels
 - Prävention
4. Harnsystem
 - Anatomie und Physiologie des Harnsystems
 - Erkrankungen des Harnsystems (Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik, Symptome, Therapie, Komplikationen)
 - Risikofaktoren für Erkrankungen des Harnsystems
 - Prävention
5. Hormonsystem
 - Anatomie und Physiologie des Hormonsystems

- Erkrankungen des Hormonsystems (Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik, Symptome, Therapie, Komplikationen)

- Prävention

6. Atmungssystem

- Anatomie und Physiologie des Atmungssystems

- Erkrankungen des Atmungssystems (Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik, Symptome, Therapie, Komplikationen)

- Risikofaktoren für Atemwegserkrankungen

- Prävention

Für alle 6 Lerngebiete sind Kenntnisse aus den Inhalten im Fach Gesundheit Klassenstufe 11 (Allgemeine Krankheitslehre, Erste Hilfe, Ernährungslehre/Diätetik und Mikrobiologie/ Immunologie) erforderlich.

Metalltechnik

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen Lerngebiete können auf der Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Technische Mechanik
- Maschinenelemente
- Baueinheiten
- Vorrichtungen

Die Aufgaben aus dem Projektaufgabenbereich sind themenübergreifend und legen den Schwerpunkt auf die Baugruppen:

- Kupplungen
- Getriebe
- Vorrichtungen

Physiktechnik

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen inhaltsbezogenen Kompetenzen können Gegenstand der Prüfung sein.

Die Aufgaben beinhalten physikalische sowie elektrotechnisch/elektronische Themen sowie

in diesem Zusammenhang relevante technische Anwendungen.

Im Rahmen dieser Themen sind

- physikalische/technische Sachverhalte zu beschreiben, Zusammenhänge zu erklären, Aussagen zu begründen bzw. zu widerlegen,
- Berechnungen durchzuführen, Ergebnisse zu diskutieren, Fehler abzuschätzen sowie
- grafische Darstellungen anzufertigen und auszuwerten.

Wirtschaft

Die im Lehrplan 2009 ausgewiesenen Lerngebiete und deren Grundlagen können auf der Basis der dort beschriebenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

1. Handelsrechtliche Vorschriften und Rechtsformen
 - Kaufmannseigenschaft, Handelsregister einschließlich Vollmachten der kaufmännischen Angestellten
 - Merkmale der Einzelunternehmung, Offenen Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaft
2. Buchungen der Geschäftsfälle im Einkauf und Verkauf
 - Grundbuchungen Einkauf und Verkauf mit Unterkonten
 - Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
 - Gewinn- und Verlustrechnung
3. Kosten- und Leistungsrechnung
 - Grundbegriffe der Abgrenzungsrechnung und Auswertung der Ergebnistabelle
 - lineare Kostenfunktion, kritische Kostenpunkte (rechnerisch und grafisch)
 - Kostenstellenrechnung
 - Deckungsbeitragsrechnung
4. Investitionen einschließlich Sachanlagen

- Investitionsplanung
- Statische Investitionsrechnungen
- Ermittlung und Buchung der Anschaffungskosten
- Geringwertige Wirtschaftsgüter und ihre buchhalterische Erfassung

5. Marketing

- Marktforschung und ihre Methoden
- Produkt- und Sortimentspolitik
- Preis- und Konditionenpolitik

6. Finanzierung

- Finanzierungsformen
- Grundsätze der Finanzierung einschließlich Leverage Effekt
- OHG: Gründung, Bilanz, Rechte und Pflichten der Gesellschafter, Finanzierung, Gewinn- und Verlustverwendung
- AG: Gründung, Organe, Bilanzaufbau, Kapitalerhöhung gegen Einlagen, Gewinnverwendung
- Kredite und Kreditsicherungen einschließlich Berechnungen
- Leasing

7. Jahresabschluss und Bewertung

- Bewertungsgrundsätze und Bewertungsprinzipien
- Bewertung Anlagevermögen und Umlaufvermögen
- Auswertung der GuV-Rechnung einschließlich Cashflow

6 Hinweise zur Vorbereitung der Experimente

Der Prüfungsvorsitzende übergibt den mit der schriftlichen Prüfung betrauten Fachlehrerinnen und Fachlehrern zwei Unterrichtstage vor der jeweiligen Prüfung die Hinweise zur Vorbereitung der Schüler- bzw. Demonstrationsexperimente, der Untersuchungen und des mikroskopischen Arbeitens.

Alle Experimente sind vor der Prüfung von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern auszuprobieren.

7 Hinweise zur Vorbereitung des Prüfungsteils zum Hörverstehen in den modernen Fremdsprachen

Die Prüfungsvorsitzenden übergeben den mit der schriftlichen Prüfung betrauten Fachlehrerinnen und Fachlehrern zwei Unterrichtstage vor der jeweiligen Prüfung eine CD, mit deren Hilfe der Prüfungsteil A organisiert wird. Diese CD ist im für die Prüfung festgelegten Raum mit dem vorgesehenen Abspielgerät vor der Prüfung auszuprobieren.

Eine angemessene akustische Qualität ist sicherzustellen.

8 Hinweise zur Korrektur und Bewertung

Die Korrektur und Bewertung der Abiturarbeiten erfolgt nach den durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zusammen mit der jeweiligen Aufgabenkommission herausgegebenen Hinweisen. Werden in der Prüfung von den Schülerinnen und Schülern Experimente/praktische Tätigkeiten gefordert, so ist von den aufsichtführenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern darüber ein Kurzprotokoll anzufertigen, das zur Bewertung herangezogen wird. Dieses Kurzprotokoll enthält bewertungsrelevante Informationen, die aus der schriftlichen Schülerarbeit (z.B. Protokoll) allein nicht ersichtlich sind.

II. Teil – Externe

Für alle Fächer mit erhöhtem Anforderungsniveau gelten die Bestimmungen des Teils I.

1 Fächer mit grundlegendem Anforderungsniveau

In Englisch, Geschichte, Biologie, Chemie und Physik finden für Externe schriftliche Prüfungen auf grundlegendem Anforderungsniveau statt.

2 Bearbeitungszeit

Die Bearbeitungszeit beträgt für die Fächer mit grundlegendem Anforderungsniveau 210 Minuten.

3 Struktur der Prüfungsaufgaben/Anzahl der Aufgaben/Wahlmodalitäten

Englisch, Geschichte

Die Struktur und die Anzahl der Aufgaben sowie die Wahlmodalitäten entsprechen dem Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau.

Biologie, Chemie, Physik

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wählen von den zwei Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.

4 Hilfsmittel

Für Fächer mit grundlegendem Anforderungsniveau gelten die gleichen Hilfsmittel wie für Fächer mit erhöhtem Anforderungsniveau.

5 Inhalte der Prüfung

Englisch

Der Prüfungsteil A Hörverstehen besteht aus einem zusammenhängenden Text oder aus mehreren kurzen Texten, wobei die Textsorte variieren kann.

Der Aufgabenapparat setzt sich zusammen aus Aufgaben zum Erfassen von Sinngehalt und Detailinformationen.

Der Hörtext hat insgesamt einen zeitlichen Umfang von ca. 5 Minuten.

Prüfungsteil B Textaufgabe:

Der einen Aufgabe liegt ein Sachtext und der anderen ein Sachtext oder ein literarischer Text zu Grunde.

Der Textumfang der Vorlage beträgt 500 bis 700 Wörter.

Die Textvorlagen können vielfältig sein und auch Bildvorlagen bzw. grafische Darstellungen einschließen (z. B. ein Text, zwei/mehrere kürzere Texte, Text-Bild-Kombination, Tabelle, Diagramm).

Unterschiedliche Texttypen und Textsorten können als Textvorlage(n) dienen.

Themenkomplexe: siehe Ziele und inhaltliche Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Die Aufgabenstellungen in beiden Prüfungsteilen entsprechen überwiegend dem Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche I und III finden Berücksichtigung.

Aufgaben auf grundlegendem Anforderungsniveau repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer wissenschaftspropädeutischen Bildung.

In diesem Zusammenhang können die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

- ein Kompetenzniveau, das im Wesentlichen der Niveaustufe B2 – in Teilbereichen C1 – des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entspricht, für die Sprachtätigkeiten Hören, Lesen und Schreiben nachweisen,
- ein erweitertes Allgemeinwissen nutzen,
- Sachverhalte, Handlungen, Positionen kritisch bewerten,
- fachübergreifende Aspekte bei der Bearbeitung komplexer gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, ökologischer, kultureller, reli-

giöser und ethischer Zusammenhänge einbeziehen sowie

- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens exemplarisch anwenden.

Biologie

Die Aufgaben beziehen sich auf die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 unter grundlegendem Anforderungsniveau ausgewiesenen Lernziele.

Experimente, Untersuchungen und mikroskopische Arbeiten sind von Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in der Prüfung nicht selbst durchzuführen.

Chemie

Die Aufgaben beziehen sich auf die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 unter grundlegendem Anforderungsniveau ausgewiesenen Lernziele.

Experimente sind von Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in der Prüfung nicht selbst durchzuführen.

Physik

Die Aufgaben beziehen sich auf die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 unter grundlegendem Anforderungsniveau ausgewiesenen Lernziele.

Beide Aufgaben enthalten einen theoretischen und einen experimentellen Teil. In einer der beiden Aufgaben wird ein Demonstrationsexperiment vorgeführt. Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer beobachten

das Experiment und lösen die auf den Versuch bezogenen Teilaufgaben.

In der anderen Aufgabe führen die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer selbst ein Experiment durch und lösen die auf den Versuch bezogenen Teilaufgaben.

Themen selbst durchzuführender Experimente können sein:

- Federschwinger und Fadenpendel
- annähernd ideale Spule und Kondensator im Wechselstromkreis
- Brechung des Lichts
- Abbildung an Sammellinsen

Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt auf der Erklärung und Deutung physikalischer Probleme einschließlich der Anwendung mathematischer Formulierungen. Die Aufgaben sind themenübergreifend. Das Erbringen von Transferleistungen aus dem Gesamtlehrgang Physik wird erwartet.

Geschichte

Der Inhalt der Prüfungsaufgaben bezieht sich auf die europäische Geschichte der Neuzeit (ab 1789) und der Neuesten Zeit bis 1990. Transferleistungen über den angegebenen Zeitraum hinaus werden von den Prüfungsteilnehmern erwartet.

Die in den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 2009 unter

grundlegendem Anforderungsniveau ausgewiesenen Themenkomplexe können auf der Grundlage der dort ausgewiesenen Kompetenzen Gegenstand der Prüfung sein:

- Politische Ordnungsvorstellungen und Gestaltungskräfte im 19. und 20. Jahrhundert
- Europäische und Weltpolitik im Spannungsfeld von Interessen und Werten
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Konflikte und Konfliktlösungen
- Revolution und Reform

Dabei wird die Anwendung wesentlicher Arbeitsmethoden des Faches erwartet:

- Interpretieren von Quellen unterschiedlicher Gattungen, Erkennen und Erklären von Zusammenhängen
- multiperspektivisches Untersuchen historischer Sachverhalte bezüglich ihrer Problemhaltigkeit, Mehrdeutigkeit bzw. Kontroversität, dabei die eigene Urteilsbildung reflektieren können
- kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschichtsbildern

Die Materialien sind Textquellen, können aber auch Bildquellen, Karikaturen, Grafiken oder Statistiken sein.

6 Vorbereitung, Korrektur und Bewertung der Prüfungen

Für die Fächer auf grundlegendem Anforderungsniveau gelten die Bestimmungen des I. Teils.

Erfurt, den 10. Juni 2010

Prof. Dr. Roland Merten
Staatssekretär